

TESTBERICHT

PLASTIC FANTASTIC

Plattenspieler
Dual CS 630 Q

Wenn es beim Dual CS 630 Q auf den ersten Blick etwas lobend hervorzuheben gibt, so ist es zweifellos jene hervorragend durchdachte, aus jahrzehntelanger Erfahrung im Bau dieser Geräte erwachsene Paarung aus Einfachheit, Bedienungs- und Ausstattungskomfort, die seit jeher die Spitzenmodelle des Hauses Gebr. Steidinger, nunmehr Thomson-Brandt, auszeichnete. Sämtliche Bedienungselemente sind an der Vorderseite des pulfförmig abgeschrägten Chassis untergebracht und können so auch bei geschlossener Abdeckhaube bequem erreicht werden. Es handelt sich dabei um flache Kurzhubtasten für die Liftfunktion und die Laufwerksteuerung. Das in silbergrauem Farbton gehaltene Gerät, dessen Gewicht selbst für einen Vertreter der jüngsten Generation der Analogspieler ungewöhnlich gering ausgefallen ist, besitzt den schon beinahe zum Dual-Markenzeichen gewordenen leichten, kardanischn gelagerten, geraden ("Straight") Tonarm, der sich äußerst feinfühlig in der Schwebe ausbalancieren und gegebenenfalls auch mit hoher Präzision per Hand zu einer bestimmten Stelle der Platte dirigieren läßt.

Quarz-kontrollierter Vollautomat

Bemerkenswert unkompliziert wie das ganze Gerät ist auch die Arretierung des Arms auf der dafür vorgesehenen Stütze nach Beendigung des Spielbetriebs: Ohne daß man einen eigens dafür benötigten Hebel umlegen müßte, läßt sich der Arm, nachdem ihn die Abschaltautomatik sicher auf seine „Ruhebank“ zurückgeführt hat, durch einen leichten Finger-„Nachdruck“ befestigen. Nach Betätigung der „Start“-Taste beginnt der Teller sich zu drehen, die Drehzahl muß mittels zweier separater Tasten vorgewählt werden. Auch für den relativ seltenen Fall, daß die Normdrehzahl (33 bzw. 45 Umdrehungen pro Minute) vom üblichen Plattendurchmesser abweicht, hat Dual vorgesorgt: Nahe der Tonarmbasis befindet sich ein zusätzlicher Drehschalter, den man nur auf den jeweiligen Durchmesser der schwarzen Scheibe einzustellen braucht. Nun führt die Automatik des CS 630 Q den Tonarm über die Einlaufrille und gegebenfalls auch mit hoher Präzision per Hand zu einer bestimmten Stelle der Platte dirigieren läßt.

Neues in Sachen Analog-Plattenspieler gibt es weiterhin in dieser Gerätekategorie schlechthin, mit dem selbst technisch weniger Gelehrte das Kunststoff-Finish ist etwas gewöhn-



der Stirnseite angebrachte digitale Stroboskopanzeige mit der optischen Rückmeldung der Solldrehzahl zeigt dann die veränderte Drehzahl an. Ein gleichzeitiger Druck auf die beiden mit „Pitch Control“ bezeichneten Tasten ruft den Quarz wieder in Aktion, der die Nenndrehzahl stabilisiert und auf dem Normwert hält: Schon nach kurzer Unterbrechung stehen die Stroboskopziffern wieder unbeirrt still. Natürlich läßt sich der CS 630 Q auch manuell in Betrieb nehmen, die Lifttaste erleichtert die Prozedur und gewährleistet eine gute Schonung der Platten. Die Auflagekraft wird mit dem Dual-üblichen Drehknopf am Tonarmlager eingestellt, die Skatingkraft mittels einer flachen Drehscheibe am Armsockel kom-

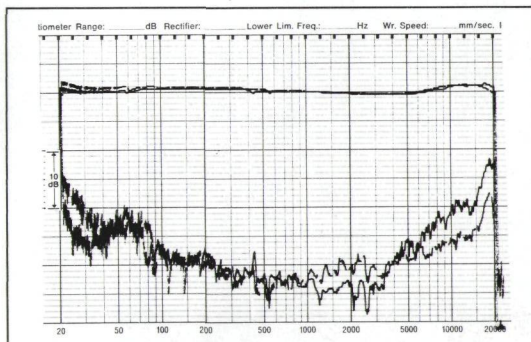
pensiert. Leider wurde der Tonarm gegenüber seinen schon legendären Vorläufermodellen auf dem CS 701, CS 704 und CS 721 in einigen Details vereinfacht; so fielen die Dämpfungseinrichtung durch den schwingenden Antiresonator und die Höhenverstellung dem Rotstift zum Opfer; der allenthalben unübersehbare Einsatz von Kunststoff spiegelt anstelle von Metall und Holz die Zeichen der Zeit wider. Immerhin ist die Headshell abnehmbar, und die eingebaute Magnet-Abtastzelle ULM 66 des renommierten Herstellers Ortofon ist auswechselbar. Dank der Quarzverriegelung steht die Solldrehzahl unverrückbar fest, und daß man bei der Konzeption des Laufwerks mit gewohnter Sorgfalt und De-

tailbeachtung zu Werke ging, belegen eindrucksvoll die unhörbar niedrigen Gleichlaufschwankungen und der laufruhige Antrieb. Der Motor treibt den Teller direkt an. Brumm-

Gutes Laufwerk – angemessener Tonabnehmer

einstreuungen vom Motor oder von außen auf den Tonabnehmer lassen den Dual ebenfalls kühl. Hingegen sollte man der endgültigen Aufstellung des CS 630 Q einige Aufmerksamkeit schenken, denn die Nachteile der Leichtbauweise kommen in der relativ hohen Empfindlichkeit gegenüber Trittschall und akustischer Rückkopplung zum Ausdruck: Eine sehr stabile Unterlage, am besten auf einem separaten, in

der Wand verübten Brett und weitab von den Lautsprechern, wird der Plattenspieler mit ungestörtem Musikgenuß danken. Alle Voraussetzungen dafür bieten der sehr gute Tonarm und der beachtlich klingende Ortofon-Tonabnehmer, der allerdings noch etwas vollkommener mit dem Arm harmonisieren könnte. Abtastsicherheit und Sauberkeit des Frequenzgangs bieten praktisch keinerlei Anlaß zur Kritik, die Verwandtschaft zur Magnetzelle Ortofon OD 1, der Testüberraschung aus FonoForum 10/83, ist unüberhörbar. Unter dem Strich ergibt sich so eine klare Empfehlung für die gelungene Paarung eines natürlich zeichnenden Systems mit einem guten Laufwerk zu einem attraktiven Preis. Michael Trömmner



Tonabnehmer
Ortofon ULM
66: Frequenz-
gang und
Übersprechen

Technische Daten: Plattenspieler Dual CS 630 Q

Laufwerk

Drehzahlfeinregulierung	+8/-10%
Drehzahlabweichung zwischen 1 und 25 Min. nach dem Start	0%
Gleichlaufschwankungen (bewertet)	0,05%
Rumpelgeräuschspannungsabstand	71,5 dB

Tonarm

Auflagekraft, max. Abweichung	-3,4%
Skatingkompensation, max. Abweichung	-38%
Effektive Tonarmmasse (ohne System)	8,0 g

Tonabnehmer

Verwendete Auflagekraft	12,5 mN
Tiefenresonanz:	vertikal 9 Hz mit 8 dB Überhöhung
Max. Abtastfähigkeit (Tiefen)	80 µm
Ausgangsspannung für 5 cm/sec links/rechts	3,60/3,60 mV
Frequenzgang und Übersprechdämpfung	siehe Diagramm
Vertikaler Spurwinkel	26 Grad
Quellimpedanz des Systems	14,1 kOhm
Systemgewicht (inkl. Schrauben, falls nötig)	2,5 g
Abmessungen (B×H×T)	44,0×11,5×36,5 cm
Ungefährer Handelspreis	DM 498,-

Qualitätsprofil Plattenspieler Dual CS 630 Q

Gleichlauf	Störgeräusche	Tonarmkonstruktion	Abstimmung Arm/System	Standardklasse	Mittelklasse	Spitzenklasse
Qualitätsstufe: angehende Spitzenklasse						
Preis-Gegenwert-Relation: sehr gut						

Qualitätsprofil Tonabnehmer Ortofon ULM 66

Frequenzgang	Abtastfähigkeit	Klangeindruck	Standardklasse	Mittelklasse	Spitzenklasse
Qualitätsstufe: Spitzenklasse					